

### Fechten: Silber bei der Premiere

Der erfolgreichen Bilanz der TU-Fechter zur DDR-Studentenmeisterschaft ist ein weiteres gutes Ergebnis der Herrenflorettpmannschaft hinzuzufügen. Bei der Endrunde um den DVV-Pokal in Greifswald gelang bei erstmaliger Finalteilnahme der TU-Fechter gegen starke Konkurrenz ein hervorragender 2. Platz. In der Vorrunde wurde der Lokalrivale von Lok Dresden überraschend klar mit 9:3 ausgeschaltet. Im Halbfinale konnte Vorjahressieger Humboldt-Uni Berlin nach großem Kampf mit 9:7 bezwungen werden. Erst im Finale mußten sich unsere Muskeltiere der stark besetzten Mannschaft von PCK Schwedt mit 9:5 geschlagen geben.

Unsere Mannschaft startete in der Besetzung: Dirk Schmidt (86/12/08), Robby Sacher (Medik), Dr. Armin Robota (10/B2) und Frank Niebling (85/09/14). Auch beim abendlichen Wildschweinesessen machte unser Team um Trainer Christian Körner eine gute Figur und mischte ganz vorn mit.

Frank Niebling,  
85/09/14

### Go-Spieler schafften Aufstieg in die Oberliga

In überzeugender Weise erkämpfte die Sektion Go unserer HSG bei der diesjährigen Mannschaftsmeisterschaft der DDR (B-Gruppe) den Aufstieg in die Oberliga (A-Gruppe). Schon vor der letzten Runde hatten die schärfsten Konkurrenten nur noch eine theoretische Chance, unsere Mannschaft vom ersten Platz zu verdrängen. Mit 20 aus 25 möglichen Punkten wurde der Sieg eindrucksvoll gesichert. Grundlage für das Ergebnis war neben dem hervorragenden Spitzenspieler (Thomas Hübner, IV. Dan, DDR-Vizemeister) die ausgeglichene Besetzung der restlichen Bretter (zweimal 2 Kyu, je einmal 3. und 4. Kyu), die keine andere Mannschaft in dieser Geschlossenheit aufzubieten hatte.

Wir wünschen für die oberste Spielklasse viel Erfolg!

F. Anacker

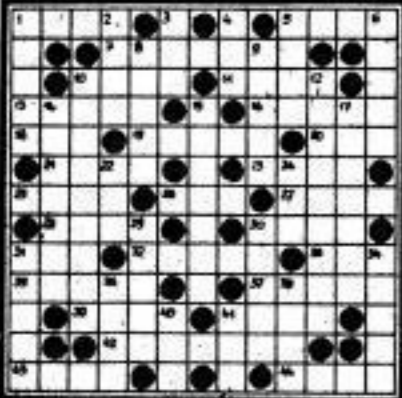
### Rate mit

#### Waagrecht:

1. Stadt südlich von Moskau, 5. gepflegter Ackerboden, 7. Bildungseinrichtung, 10. Überbleibsel, 11. Grundbaustein der Elemente, 13. zeitgenössische DDR-Sopranistin, 16. Fluß zum gleichnamigen See in der Karelinischen SSR, 18. Schiffgeschwindigkeitssmesser, 19. Teil des Rheinischen Schiefergebirges, 20. westafrikanische Stadt in Obervolta, 21. Titelgestalt bei Shakespeare, 23. schwarzer Jura, 25. Angehöriger eines Volkes auf Hokkaido, 26. Zeitmesser, 27. altes forstwirtschaftliches Raummaß, 28. Blutgefäß, 30. Backzutat, 31. Trinkstube, 32. italienische Hafenstadt, 33. Stadt in Eritrea, 35. Speisefisch, 37. Zeichenlehrer Goethes, 39. Name eines Schalknarren, 41. Planet, 42. Tatkraft, 43. Literaturgestalt bei Wohlgemuth, 44. Turngerät.

#### Senkrecht:

1. Regenpfeiferart, 2. Maul des Rotwildes, 3. Behörde, 4. Feuerländer, 5. Zwangsarbeit im Feudalismus, 6. europäischer Strom, 8. organische Verbindung,



9. ringförmige Koralleninsel, 10. durch chemische Einwirkung geeignetes Material, Gefrösch, 12. Buchstabenversetzung, 14. Währungseinheit in Venezuela, 15. Angehöriger eines iranischen Volkes, 17. Ballett von Adam, 22. ehemaliger sowjetischer Zehnkämpfer, 24. Nebenfluß der Aller, 29. Stadt im Harz, 30. polynesischer Bewohner Neuseelands, 31. Rinde, 34. Reisbranntwein, 36. Nebenfluß der Fulda, 40. polnischer utopischer Schriftsteller, „Test“, 41. Komponist „Die Zauberflöte“.

#### Auflösung aus Nr. 19/89

- Waagrecht:** 3. Faden, 9. Anklam, 11. Laktat, 13. Lez, 14. Nudel, 16. Isar, 17. Burg, 19. Run, 20. Moer, 21. Enter, 23. Karre, 24. Neuerer, 25. Steg, 26. Holz, 28. Ressort, 30. Regal, 33. Etage, 36. Ural, 37. Ach, 39. Eilat, 40. Nil, 41. Anker, 43. Art, 44. Sellin, 45. Lupine, 46. Rammbe.
- Senkrecht:** 1. Falbel, 2. Ekart, 3. Pan, 4. Amur, 5. Elen, 6. Nal, 7. Stier, 8. Stereo, 10. Neun, 12. Aser, 15. Dudelsack, 18. General, 20. Marotte, 22. Regel, 23. Kehre, 27. Prunse, 29. Setzer, 31. Erie, 32. Galie, 34. Atair, 35. Garn, 37. Anna, 38. Helm, 41. Alt, 42. Rue.

## FDJ-Studentenbühne der TU mit eigener Spielstätte

Auf der Bühne sitzt man quer. Eine Seite der Bühne ist die Bühne, „Die Bühne – das kleine theater der tu“, Mitte Oktober als neue – endlich eigene – Spielstätte des Studententheaters der Technischen Universität im Victor-Klemperer-Saal an der Teplitzer Straße eröffnet. Mit einer Premiere, versteht sich: „Jochen Schanotta“ von Georg Seidel. Da kommen sie auf die Bühne: Jochen Schanotta, sonst Jörg Roßberg, Student der Sektion Energieumwandlung, und Klette, seine Freundin, gespielt von Ines Gärtner, Studentin der Berufspädagogik. Jochen Schanotta, 18 Jahre, einsechsechsechszig, Schuhgröße 44, kommt mit nichts zurecht. Er ist aufmüßig ehrlich („Wir haben Ihre Akte jetzt hier, Schanotta, Sie sind ein gebranntes Kind!“); er ist ein bißchen sehr ziellos, sucht, was es denn ist, das Leben, weiß es nicht so recht, weiß aber, daß es nicht das sein kann, was ihm alle einreden wollen. Beklemmend, daß er – außer Klette – keinen hat, der ihm hilft, zwischen Selbsterkenntnis und Illusion zu unterscheiden. „Schanotta, ändere dich!“ „Schanotta, bleib!“ dröhnt es, wenn er anders ist als die Norm oder wenn er wohin will, wo es anders ist. Wo ist es anders? Wo braucht man ihn? Das Stück beißt bei seinen Fragen, Antworten gibt es keine – oder doch? Indem es zum Streit provoziert, zu Antworten fernab von Klischees? „Es ist leichter, etwas fallenzulassen, als es festzuhalten“, meint der Lehrer. Durchdenkt er wirklich schon, warum man Schanotta von der Schule warf?

Ist Schule so, wie sie hier im Stück ist? Ist die Musterung so, wie sie hier im Stück ist? All das ist so und ist nicht so,

aber wichtig ist die Frage, warum junge Leute es eben so sehen und empfinden, wie hier gespielt, zugespielt, gespielt, nicht wie gewohnt aus Sicht „der Gesellschaft“, sondern aus Sicht derer, die durch Prüfungen gehen und sie dabei gar nicht als Prüfungen empfinden. Warum nicht?

Es ist ein ehrliches Stück, das weh tut. Georg Seidel, am Abend unter dem jungen Publikum, ist erstaunt, wie dieses Stück, uraufgeführt 1985, in diese Tage, in diese neue Situation paßt. Es kommt wahrhaftig von der Bühne, vielleicht weil es junge Leute spielen, ohne Distanz. Zu wünschen ist ihnen und ihrem Publikum, daß das Angebot zum Streit Partner findet, die nach jeder Veranstaltung mit jungen Leuten über Schanotta, seine Wünsche und seine Illusionen, über sich selbst und über eigene Verantwortung ins Gespräch kommen, die Theater als Angebot zur Kommunikation praktizieren.

Die neue Spielstätte begann mit einer Festwoche, die noch vier weitere Premieren hatte: „Uninteressante Menschen gibt es nicht“ mit Texten von Jessenin, Majakowski, Achmatowa, Rosowski, Gamsatow, Block und Jewtuschenko, „Königskinder“, ebenfalls von Georg Seidel, „Tautropfenliebe“ von Manuel Schöbel und „Der letzte der feurigen Liebhaber“ von Neil Simon. Eine riesige Arbeit, für die nach jedem Stück viele auf die Bühne müßten... Mit ihrem künstlerischen Leiter, Klaus Kunick, haben sich die jungen Leute viel vorgenommen, zuerst natürlich für die Studenten, mehr noch als bisher gewünscht für die Mitarbeiter, bereits angedacht fürs Territorium.

R. Schulze

## Aus der Geschichte unserer TU-Hochschulsportgemeinschaft

Als im Oktober 1987 dem Sportfreund Gottfried Grüner vom Deutschen Fechtsport-Verband der DDR das „Goldene Florett“, die höchste Auszeichnung des Verbandes verliehen wurde, war das sicher nicht nur eine Würdigung seiner persönlichen Verdienste um die Entwicklung der Sportart Fechten im Bereich des Hoch- und Fachschulsports der DDR, sondern auch Anerkennung der Arbeit unserer Sektion.

Am 1. Februar 1952 nahm sie mit fünf Mitgliedern das Training im Florettfechten auf. Neben der Teilnahme an Kreis- und Bezirksmeisterschaften, Sportfreund Merker wurde 1954 und 1955 Bezirksmeister im Florett, sah die Sektion ihre Aufgabe auch besonders darin, durch Werbeveranstaltungen den Fechtsport zu popularisieren. 1956 wurde der Trainingsinhalt auf Degen- und Säbelfechten erweitert. Der Erfolg blieb nicht aus, bei den Kreis- und Bezirksmeisterschaften wurden in den folgenden Jahren auch vordere Plätze im Degenfechten belegt. Als 1964 die Sektion mit der Ausrichtung

tenmeisterschaften in Greifswald gelang es 1979 Sportfreund Moder, den Titel des DDR-Studentenmeisters im Säbelfechten zu erringen. Ein Erfolg, der wohl auch mit der Aufnahme der Übungsleiterarbeit von Christian Körner, der bei den Jahn-Mehrkämpfen in Freyburg 1981 bis 1984 den 1. Platz belegte, in Verbindung gebracht werden kann.

1984 zählte die Sektion 120 Mitglieder. Daß Quantität hier in Qualität umschlägt, zeigten die Studentenmeisterschaften 1985 in Halle, wo Andrea Linke DDR-Studentenmeisterin im Florettfechten wurde und die Säbelfechter in der Finalrunde mit einem 2., 5., 6. und 8. Platz aufwarteten.

Die Erfolgskette riß auch bei den DDR-Studentenmeisterschaften 1987 in Jena nicht ab, wo unsere Wettkämpfer gute Plazierungen erreichten und mit den Sportfreunden Ignaczele und Sacher 2 Silbermedaillen sowie durch Sportfreund Carmona eine Bronzemedaille erkämpften.



Hier ein Schnappschuß von der Qualifikationsrunde für den Verbandspokal der Florettfechter. Links: Frank Niebling, TU, 85/09/14. Foto: Tietze, JR

der 2. DDR-Studentenmeisterschaft betraut wurde, bewies die Sektion durch einen 2. Platz im Degenfechten, Sportfreund Potrawke, einen 3. Platz im Säbelfechten, Sportfreund Schmolke, und weitere Plazierungen ihre gewachsene Stärke. 1966 fand der erste internationale Vergleich mit dem Akademischen Sportclub Poznan statt. Unsere Sektion war unterdessen auf 40 Mitglieder angewachsen. 1967 und 1971 war Dresden wiederum Austragungsort der DDR-Studentenmeisterschaften und unsere Sektion, die über sehr gute materielle Bedingungen verfügt, wurde mit der Austragung beauftragt.

Als 1975 die II. Europäische Sportkonferenz in Dresden stattfand, gestaltete die Sektion auf der Burg Stolpen zur Freude der Teilnehmer ein Kulturprogramm mit 12 Akteuren im historischen Fechten.

Über den Sportunterricht wurden immer neue Freunde für diese Sportart gewonnen. So konnten 1976 89 Mitglieder registriert werden. Bei den 10. Studen-

### Attraktive Angebote des Kulturbundes

Vieelfältige Veranstaltungen bietet die Kreisorganisation des Kulturbundes an der TU im November und Dezember. So plant die IG Literatur am 21. November, 19 Uhr, Klubraum I, eine Lesung mit Wolfgang David. Der Schriftsteller liest aus seinem Manuskript „Brennerburg“, einem Roman aus der Zeit Otto des Großen. Weihnachtsbräuche in der DDR werden am 6. Dezember, 19 Uhr, Gastraum, vorgestellt. Die IG Umweltgestaltung lädt ein zur Gesprächsrunde „Umwelt und Gesundheit“ mit Dr. Günter Burger, MAD. Treffpunkt ist am 22. November, 19 Uhr, im Klubraum I. Über das Wirken von L. L. Zamenhof (1859 – 1917) spricht Fritz Wollenberg, Pionierhaus Berlin-Friedrichshain, am 7. Dezember, 19 Uhr, im Klubraum I des Klubs der Professoren. Zum Esperanto-Schnupperkurs, Teil 3/6, lädt der Freundeskreis Esperanto am 7. 12., 18 Uhr im Willersbau, Zelleacher Weg 12 bis 14 (Hörsaal A 120) ein.

### Gewinne ausgelost

Bei der Auslosung der DSF-Sondermarkenserie 1989 wurden folgende Gewinner ermittelt:

1. Preis: Büchergutschein 150 Mark: Dr. Eberhard Ohmann, Sektion Marxismus-Leninismus;
  2. Preis: Büchergutschein 100 Mark: Kollektiv Bereich Montage, Sektion Fertigungstechnik/ Werkzeugmaschinen;
  3. Preis: Büchergutschein 50 Mark: Rudolf Herrlich, Reißiger Straße 1, Dresden, 8019.
- Weitere Buchschecks, Schallplatten und Bücher erhalten:
- Dr. Wolfgang Theis, Institut für sozialistische Wirtschaftsführung; Prof. H. J. Schulz, Sektion Arbeitswissenschaften;
- H. Fröde, Sektion Chemie; Kollektiv Institut für Recht; Heinrich Martens, Institut für sozialistische Wirtschaftsführung; Waltraud Lohahl, Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik; Dr. Rudolf Pätzold, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft; Dr. Kunze, Sektion Grundlagen des Maschinenwesens; Lüpke, Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften; Horst Schneider, Schlüterstr. 44, Dresden, 8021; Kollektiv Sektion 14, Bereich ZCCL; Kollektiv Sektion 21, Bereich Forsttechnik.

Zeidler

### Die URANIA lädt ein

Das Vortragszentrum Dresden der URANIA bietet auch zum Jahresende hin noch interessante Veranstaltungen. Aus dem Dezemberprogramm möchten wir unseren Lesern einen Vortragsabend mit Prof. Dr. h. c. mult. Manfred von Ardenne empfehlen. Der Direktor des Forschungsinstituts Manfred von Ardenne spricht am Mittwoch, dem 6. Dezember, 19 Uhr im Großen Hörsaal der PH, Wiggardstraße 17, zum Thema „30 Jahre Elektronenstrahlmehrkammerofen“.

Olaf Dietze, Auslandskorrespondent des Fernsehens der DDR, ist prominenter Gesprächspartner am Donnerstag, dem 14. Dezember, 19 Uhr, im Jugendtouristhotel Schloß Eckberg, Bautzner Straße 134.

Der Vorverkauf für die Dezemberveranstaltungen beginnt am 16. November 1989.

### Vor 100 Jahren

„In den „Dresdner Nachrichten“

16. 10. 1889 „Herr Prof. Dr. Fritz Schultze beginnt seine Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie von den Griechen bis zur Gegenwart an der hiesigen technischen Hochschule... Zu diesen Vorträgen haben gebildete Männer als Hospitanten Zutritt.“

25. 10. 1889 „Der Privatdocent für Mathematik am hiesigen kgl. Polytechnikum, Dr. Erwin Papperitz, erhielt den Titel „außerordentlicher Professor“.“

Anmerkung: Prof. Papperitz (1857 – 1938) war von 1889 – 1892 in Dresden tätig.

31. 10. 1889 „Die Tage des alten botanischen Gartens an der Moritz-Allee scheinen nunmehr gezählt zu sein, denn bereits beginnt man an einigen Stellen mit der Aushebung und Überführung von wertvollen Sträuchern und Pflanzen nach dem neuen botanischen Garten... Das Grundstück umfaßt 514 Hektar, ist also über vier Mal größer als der alte botanische Garten... Als Gewächshäuser kommen ein Palmenhaus mit Seitenflügeln, Pavillons, ein Warmwasser-Bassin für die Victoria Regia und ein Kalthaus in Frage. Im Freien werden drei große Gebiete geschaffen: das der Annelien (Nutz- und Handelspflanzen), das Gebiet für die Systemgruppen und die Ausstellung der Pflanzen nach den Florenreihen... Etwas über 1 Hektar wird der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt eingeräumt mit mehreren Versuchsfeldern.“

Anmerkung: Am 1. 4. 1893 erfolgte die Neueröffnung des Gartens an der heutigen Stübellen unter Leitung des verdienstvollen Wissenschaftlers Prof. Oskar Drude (1852 – 1933).

Dr. Karin Fischer, Kustodie

Herausgeber der „Universitätszeitung“: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden. Redaktion: Helmholtzstr. 8, Dresden, 8027, Ruf: Elwahl-Nr. 463, HA 51 91 und 28 82. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer; Redakteure: Eva Wricke, Karsten Eckold; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller. Veröffentlicht unter Lizenz 52 beim Rat des Bezirkes; Druck: III/9/288 Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, BT Julian-Grimau-Allee. Die Redaktion wurde mit dem Preis der Technischen Universität Dresden, der Ehrennadel in Gold der Gesellschaft für Deutsches-Sowjetische Freundschaft und der Medaille der Freien Deutschen Jugend „Für hervorragende propagandistische Leistungen“ ausgezeichnet. Redaktionsschluß war am 6. 11. 89.

## Ein Blick in die Novemberprogramme unserer FDJ-Studentenklubs lohnt

### Bärenzwinger

Donnerstag, 16. November, 20.30 Uhr  
Michael Grünig stellt seinen neuen Report „Ein Haus für Albert Einstein“ vor. Gesprächsleitung: Michael Hlize

Freitag, 17. November, 20 Uhr  
Jazztheke mit „DE JA VU“ + Jazzdisko  
Sonnabend, 18. November, 20 Uhr  
Tanz mit „Angelika Weiz & GVO“ + Disko

Sonntag, 19. November, 15 Uhr  
Klubcafé (kein Kaminabend)

Dienstag, 21. November, 20 Uhr  
Disko in den Kleinen Tonnen

Mittwoch, 22. November, 20 Uhr  
Klubabend

Donnerstag, 23. November, 20.30 Uhr  
Liederabend mit Barbara Thalheim und Gruppe: „Auf eure Lieder werd ich gucken“

Freitag, 24. November, 22 Uhr  
Liedernacht: „Biografitti – Komik – Chaos – Kommunikation“ mit dem Schauspieler und Sänger Detlef Neuhaus

Sonnabend, 25. November, 20 Uhr  
Herbstball der IG-Cb (Einlaß nur für Klubmitglieder und auf Einladung; eventuelle Restkarten an der Abendkasse)

Sonntag, 26. November, 15 Uhr  
Klubcafé

19 Uhr  
Kaminabend

Dienstag, 28. November, 20 Uhr  
Disko in den Kleinen Tonnen

Mittwoch, 29. November, 20.30 Uhr  
„Live on stage“ + Jazzrock mit der Gruppe „Work on“ + Disko

Donnerstag, 30. November, 20.30 Uhr  
„Internationale Tendenzen visueller Kultur der 80er Jahre“ – ein Dia-Tonvortrag mit dem Chefredakteur der Zeitschrift „Bildende Kunst“ (2 Mark)

Noch bis zum 20. November 89  
Grafikausstellung: Ulli Schollmeyer  
VBK (Dresden)

**Diskotheek**  
Donnerstag, 23. November, 20.30 Uhr  
Güntz-Forum mit dem Stadtrat für Verkehr und Nachrichtenwesen, Genossen Klotzsche

Sonntag, 26. November, 19 Uhr  
Klubbetrieb

Montag, 27. November, 19 Uhr  
Filmklub in der Studiobühne: „Solo Sunny“ (Kartenverkauf: ZSK-Kasse, Güntzstraße 23; Restkarten ab 18.30 Uhr im Foyer)

Mittwoch, 29. November, 20 Uhr  
Discotheek

Donnerstag, 30. November, 20.30 Uhr  
Folk-Tanz zum Ansehen und Mitmachen

### Aquarium

Montag, 20. November, 20.30 Uhr  
P. Hertel: Rätsel alter Kulturen/Geschichte des Umweltschutzes

Dienstag, 28. November, 20.30 Uhr  
Boogie-Woogie mit „Vier alle“, – Handgemachtes zum Klubabend

Donnerstag, 30. November, 20.30 Uhr  
Spirituals and Gospel II – H. Grabowski und Sänger laden ein

Freitag, 17. und 24. November, 20.30 Uhr  
Disko

16., 21., 23. und 24. November, jeweils 20 Uhr  
Klubabend

### Molle

Donnerstag, 16. November, 20.30 Uhr  
Discotheek

Mittwoch, 20. November, 19 und 23 Uhr  
Café

23. bis 26. November  
Jubiläumstage: Der Klub geht in sein sechstes Jahr

Montag, 27. November, 19 bis 23 Uhr  
Café

Donnerstag, 30. November, 20.30 Uhr  
Discotheek

### Wundtstraße 5

17., 21., 24. und 28. 11., 19.30 Uhr  
Klubdisko

19. und 26. November, 19 Uhr  
Bierabend

### Klub Neue Mensa

17. und 18. November, 19.30 Uhr  
Große Faschingsveranstaltung  
Donnerstag, 23. November, 19.30 Uhr  
Zu Gast im Klub: Pantomime mit Flink & Faltz

Sonnabend, 25. November, 19 Uhr  
ISK-Diskotheek

Montag, 27. November, 20 Uhr  
Foyerdiskotheek mit der KNM-Hausdiscotheek, und im Konzert die Gruppe „Audiovisionshow“

### Club 10

Mittwoch, 22. November, 20 Uhr  
Konzert mit „Grasharfe“ (Dresden)

Sonnabend, 25. November, 20 Uhr  
„Magische Boutique“  
Mittwoch, 29. November, 20 Uhr  
Peter Hertel (Tharandt): „Die Botschaft der Götter“, Vortrag und Diskussion

Jeden Dienstag, 20 Uhr  
Discotheek

Jeden Sonntag, 20 Uhr  
Bier, Bockwurst und Musik  
(Wegen Faschingsvorbereitung bleibt der Klub vom 2. bis 10. 11. geschlossen!)

### Club 22

Jeden Mittwoch, 19.30 Uhr  
Disko

Jeden Donnerstag, 19.30 Uhr  
Bierabend

### M 14

Dienstag, 14. November, 20 Uhr  
Janis – Country, Folk-, und Westernmusik in Perfektion. Eine „neue“ Stimme, ehemals Simple Song und Zwei Wege

Dienstag, 28. November, 20 Uhr  
Wie richtet Ihr Eure Internatszimmer oder vielleicht eure eigene Wohnung ein? Ein Vortrag über das Einrichten von Kleinstwohnungen von Frau Dr. Obenaus

Jeden Montag, jeweils 20 Uhr  
Bierabend

Jeden Donnerstag  
Discotheek

Freitag, 17. November  
und 1. Dezember  
Freitagdiskotheek  
(Bitte gesonderte Aushänge des Filmclubs beachten!)

## Im „P 5“ soll was losgehen!

Der Studentenklub der Berufspädagogen, P 5, wählte am 23. Oktober 1989 seine neue Leitung. Als Gäste kamen der Stellvertreter des Sektionsdirektors, Prof. Dr. Wirsing, der Parteisekretär, Dr. Hartwig, FDJ-GO-Chef, Ferenc Naake, und das KAG-Mitglied, M. Beetz. Nach konstruktiver Diskussion um ein neues Veranstaltungsprofil und Aufgaben

des Klubs wurde man konkret. Ein Farbfernsehgerät sowie ein Computer sollen angeschafft und die Klubräume verschönert werden. Dabei sicherte uns die Sektionsleitung große Unterstützung zu. Man hat sich also allerhand vorgenommen im P 5, bleibt abzuwarten, was daraus wird.

Der Studentenklub P 5